



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1923

201 (2.5.1923) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-210706](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-210706)

Für die Politik der Reichsregierung

Die aus dem südlichen Eintrucks- und besetzten Gebiet von Hessen, Pommern, Baden und Regierungsbereich Wiesbaden am 30. April in Mannheim versammelten bevollmächtigten Vertreter der Organisationen des deutschen Gewerkschaftsbundes haben in sehr eingehender Beratung erneut zu der gegenwärtigen Lage im Abwehrkampf Stellung genommen. Sie bringen ihren Willen wie folgt zum Ausdruck:

- 1. Die christlich-nationale Arbeitnehmerchaft ist grundsätzlich der Auffassung, daß die Interessen der modernen Kultur und Wirtschaft mit dem heute von Frankreich und Belgien gepflegten imperialistischen Machgedanken in höchstem Widerspruch stehen und bei Weiterführung dieses Machgedankens der Untergang der westeuropäischen Kultur, Zivilisation und Wirtschaft unausweichlich ist.
2. Diese Grundauffassung zwingt uns, nicht nur aus politischen, sondern ebenso aus kulturellen und wirtschaftlichen Erwägungen den unbewaffneten Widerstand weiterzuführen.
3. Dem Verlangen Frankreichs, den deutschen passiven Widerstand vor Beginn von Verhandlungen aufzugeben, kann und darf im Hinblick auf die im Jahre 1918 gemachten Erfahrungen unter keinen Umständen entsprochen werden.
4. Die kommenden Verhandlungen müssen nicht nur dem Ausgehenden Recht und Freiheit wiederbringen, sondern auch den besetzten und vertriebenen Vergewaltigungen im allseitigen Gebiet ein Ende bereiten.
5. Insbesondere erwarten die Versammelten, daß die Reichsregierung bei den kommenden Verhandlungen von den Eintrucks- und besetzten reiflich Benutzung und Schadloshaltung aller Geschädigten, vor allem der Gefangenen und Vertriebenen verlangt.
6. Der erfolgreiche Ausgang des Abwehrkampfes bedingt auch weiterhin, daß alle Schritte des deutschen Volkes die inneren Zwifigkeiten zurückstellen und die Reichsregierung in allen notwendigen Maßnahmen unterstützen.

Die Ausweisungen

Ausgewiesen wurden ohne Angabe von Gründen: 1. der Lokomotivführer Dom. Müller in Kaiserlautern mit Frau und zwei Kindern, 2. der Bahngehilfe Adam Heidmann mit Frau und Kind, 3. der Eisenbahnkonditor Josef Kraus in Balerfeld mit Frau und acht Kindern, 4. Eisenbahnassistent Lorenz Renner in Diefelbach mit Frau und zwei Kindern.

Schwierigkeiten bei der Herausgabe der Möbel

In der letzten Zeit mehren sich, wie aus Elmberg gemeldet wird, die Fälle, wo von der französischen Besatzungsbehörde Schwierigkeiten bei der Herausgabe der Möbel von Ausgewiesenen gemacht werden. So wurden u. a. die Möbel des Eisenbahnleiters Hölz und des Eisenbahnkonditors Ries vom Bahnhof Montabaur festgehalten. Den Betroffenen ist mitgeteilt worden, daß ihre Sachen erst dann ausgeliefert werden würden, wenn von der Reichsregierung die für die französischen Eisenbahner angeforderten Möbel eingetroffen seien.

Französische Gendarmen haben in Bonn bekanntgegeben, daß nach einem neuen Befehl der Rheinlandkommission von den Ausgewiesenen nur Möbel in mitgenommen werden dürfen, während die Möbel in den Wohnungen zurückgelassen werden müßten. Die Trierer Besatzungsbehörde verlangte von der Trierer Stadtwahlverwaltung 280 Wohnungseinrichtungen für die Angehörigen der französisch-belgischen Eisenbahner. Die Stadtwahlverwaltung lehnte dieses Verlangen ab. Daraufhin beschlagnahmten die Franzosen Möbel von ausgewiesenen deutschen Eisenbahnern, die auf Speichern untergebracht waren, und beschlagnahmten, wenn diese Requirierungen nicht ausreichen, noch Möbel in Privathäusern zu beschlagnahmen. Am Sonntag mußten zehn weitere Wohnungen von Eisenbahnern geräumt werden.

Pflichtvergessene Deutsche

Zu der unter dieser Überschrift vor etwa 10 Tagen gebrochene Meldung, wonach in der Belgien sich eine Reihe von Eisenbahner der französisch-belgischen Regie zur Verfügung gestellt hätten, wird uns mitgeteilt, daß sich die Mitteilungen über den damals neben anderen genannten Eisenbahnassistenten Karl Hepp in Mundenheim nicht bewahrheiten. Er hat allerdings sein Verhältnis zur Eisenbahn aus familiären Gründen gelöst hat sich aber sofort bei der belgischen Polizei zur Dienstleistung gemeldet, in die er voraussichtlich nunmehr eintritt. Hepp hat 14 Jahre im belgischen Heer gedient und ist nach dem Kriege als Reserveoffizier entlassen worden. Schon aus diesen Gründen hätte er keine Veranlassung, den Franzosen seine Dienste anzubieten.

Wien, 2. Mai. Im Alter von 82 Jahren ist der ehemalige Minister Ernst v. Piener gestorben.

Abgabe der Rüstungsbeschränkung. Wie aus Washington gemeldet wird, ist auf der panamerikanischen Konferenz der Plan der Rüstungsbeschränkung angestrichelt worden. Die Anführer Brasiliens und Argentiniens in Einklang zu bringen, endgültig geschlossen.

Unterzeichnung des Chester-Abkommens. Wie aus Angora gemeldet wird, ist dort am Montag das sogenannte Chester-Abkommen von den türkischen und englischen Vertretern unterzeichnet worden.

Abt Vogler

Novelle von Walter Müller (Dranienburg)

Nachdruck verboten. (Fortsetzung)

Die Duettstimme beginnt. Junge Tagesdämmerung begrüßt eine noch halbverdrämmte Vogelstimme der Fäule. Bald aber klingt ein Wachschlagmotiv der Oboe dazwischen, und immer heftiger flutet im Osten das Licht empor, immer mächtiger entfaltet sich das Singen und Klängen in der zu neuem Leben erwachenden Natur, die der Sonne entgegenlacht. Nun steigt sie goldstrahlend herauf, von feierlichen Trompeten- und Posaunenakkorden verkündet. Ihre Strahlen lassen eine Rosenknospe, die inmitten vieler anderer Blumen eines launischen Gartens nun langsam ihre schlaftrübe Blüte öffnet und sie der Blickkönigin zuwendet.

Der Vorgang hat sich unter den getragenen Blühterlängen ge- teilt und den Blick auf dieses liebliche Bühnenbild freigegeben. In einem farbenfrohen Ballettreigen kulbigen die Blühterlängen der Rose, und nun floriert ein unscheinbarer grauer Vogel heran und singt der jungen Blüte sein schönstes Lied. So voll jauchzenden Werbens klingt der Vogelgesang, mit dem sich eine wunderbare Gelbmelodie aus dem Orchester emporschwingt, doch aus vielen Blühterlängen Leuchten wie Freudenröschen zu Boden rollen. Auch die Rose neigt sich freundlich dem Sängler in seinem schmucklosen Federkleid zu. Doch da nährt sich fast und selbstwütigen Schrittes der Ritterpörs und grüßt die Blumenkönigin mit tiefer Verehrung. Die Stimme des kleinen Vogels ist sich verstummt. Angewollt hört er die galanten Schmeicheleien des adelstolzen Ritters. Und als die Sonne hinter den Bergen zur Ruhe geht, hat der Ritter sein Ziel erreicht. Königsterzen leuchten Rose und Ritterpörs zum Hochzeitszuge voran. Aber hinter den letzten Paaren des Blumen- reigens läuft der graue Sängler mit mattem Flügelgeschlag entsezt zur Erde.

Das Ballett ist zu Ende. Der Künstler gibt in lebhafter Freude das Zeichen zum Beifall. Während dieser den Saal erfüllt, ist der kaum zwanzigjährige Dichterkomponist von Karl Theodor herangerufen worden. Der freudige Ruff reicht ihm mit freund- lichen Worten einen kostbaren Ring. Als aber die Musiker nun ohne ihren jugendlichen Meister die Tangentien erneut klingen, kauft dieser bereits durch den dunklen Schloßgarten seinen Be- hangung zu.

Städtische Nachrichten

Die Franzosen in Mannheim

Wiederum ein Mannheimer Schuhmann von der französischen Besatzungsbehörde verhaftet.

Zum dritten Male innerhalb kurzer Zeit ist ein Mannheimer Schuhmann von der französischen Besatzungsbehörde festgenommen worden. Die heute vorgenommene Verhaftung eines Schuhmannes erfolgte in der Nähe der Alpbach- und Kiedelstraße, in der Restar- vorstadt, jedoch außerhalb des besetzten Mannheimer Gebietes.

Der verhaftete Polizeibeamte wurde nach längerem Verhör wieder freigelassen. Wie verlautet, wurde bei dem Verhör der Mann- heimer Polizeibeamten nach dem Namen der vier französischen Sol- daten gefragt, die, wie berichtet am Montag dieser Woche in das unbefestete Stadtinnere gingen, deshalb von Schülern festgenommen und nach einem Verhör an die französische Polizeigrenze gebracht und dort freigelassen wurden. Allem Anschein nach handelt es sich für die französische Besatzungsbehörde darum, auf diese Weise die Namen der 4 französischen Soldaten zu erfahren.

3. Deutsche Erfindungs-Messe

Ein Rückblick auf die Entstehung der Deutschen Erfindungs- Messe in Mannheim

Von Richard Dietrich-Mannheim-Cassel

Aufgefordert, der 3. Deutschen Erfindungsmesse in Mannheim einen literarischen Beitrag zu leisten, und insbesondere über in vielen Kreisen unbekanntes Ver- und Gründungsgeschichte zu schrei- bern, komme ich diesem Wunsche gerne nach.

Was die Zwecke und Ziele des Reichsverbandes für das Er- finderwesen (heißt Deutscher Erfinder) und seiner Erfindungsmesse waren und bleiben sollten, sind sie zu meiner Genugtuung geblieben. Dies bewies mir der erste Anblick der dritten erfolgreichsten Veran- staltung im Hofgarten in Mannheim und die Schlußworte im Wesselführer: „Schafft freie Bahn dem deutschen Erfindergeist“.

Von diesem Gedanken getragen, lebte ich Ende Februar 1921 als Vorsitzender des Reichsverbandes für das Erfinderwesen e. V. Mannheim den Generalversammlun- gsbefehl durch, in Mannheim eine Verkaufsmesse für Patente, Schutzrechte und marktgängige Re- sultate ins Leben zu rufen. Das Verständnis und die Bereitwillig- keit zur Mitarbeit an diesem Werk war allgemein. Die Zeit-, Sachstands- und Finanzierungsfrage waren zunächst die die meist umstrittenen Punkte der wöchentlich 1-2mal abgehaltenen Vor- standssitzungen. Wer hätte auch einen matten Glauben daran haben können, daß das Unvernehmen in einer Zeitspanne von kaum 6 Wochen nach der Befehlshaltung im größten Ausstellungsgelände Mannheims und ohne Mithilfe der für eine solch umfangreiche Or- ganisation unentbehrlichen Körperschaften und Verbände gelingen konnte.

Lage und Rache wurden gespürt, um die nun einmal ange- setzte Veranstaltung einer Deutschen Erfindungsmesse in Mannheim 1921 nicht den Spättern als Schloßwort „verpöblicher Verrückter“ auszusprechen. Der kleine Kreis der „Betreuer“, die in jünger Arbeit, in vollem Vertrauen auf ein Gelingen der Messe und in ungetri- bener Opferfreudigkeit ihr Bestes taten, und denen u. a. die Stadt Mannheim ihre Deutsche Erfindungsmesse zu verdanken hat, sind an den Fingern einer Hand zu zählen.

Weder die Erste noch die Dritte Deutsche Erfindungsmesse wäre in Mannheim gelungen, wenn nicht zugleich auch die Industrie- und Handelskreise unserer Stadt das Bedürfnis gefühlt hätten, daß eine derartige und dauernde Einrichtung im Rahmen der Mannheimer Wänterveranstaltungen ein Ding lokaler Notwendigkeit ist. Moge der Gedanke der Erfindungsmesse, nachdem er sich bis zu den Spitzen der Landesregierung durchgearbeitet hat, auch in den Kreisen Wurzel fassen, die heute noch nicht wissen, was dem deutschen Volk nottut: „Schafft freie Bahn dem deutschen Erfindergeist“.

Blindenheim Mannheim

Dem 19. Jahresbericht des Blindenheims Mannheim, das die frühere Großherzogin Luise v. Baden bei ihrem Hiersein regelmäßig besuchte und dessen Protektorat sie auch übernommen hatte, entnehmen wir nachstehende Ausführungen:

„Zu Anfang des Berichtes haben wir des Heimanges unserer 2. Schriftführerin, Frau Bertha Köhling, zu gedenken. Sie hat seit Beginn unserer Arbeit dem Verwaltungsrat angehört und war uns als eine kluge, gütvolle und warmherzige Beraterin und Förderin unserer Bestrebungen. Ihr Andenken wird von uns stets in Ehren gehalten werden.“

Im Berichtsjahre begannen wir unsere Tätigkeit mit 38 An- fassen, während 10 austraten und eine Blinde durch den Tod aus- schied, sodas am 1. Januar 1923 das Heim noch mit 27 Blinden be- setzt war, darunter zwei Kriegsblinde. Die durchschnittliche Beschulung des Heims war 23,5, wovon 10,5 männlich und 13,0 weiblich. Der Geschäftsbetrieb gestaltete sich nach wie vor schwieriger als wie in den Vorjahren. Die Anschaffung von Rohmaterialien war infolge der ständigen und ungebesserten Geldentwertung und durch die immerwährende Geldknappheit des Heims oft in Frage gestellt. Dabei bestanden die Lieferanten der Rohmaterialien, wenn nicht auf Vorauszahlung so doch auf prompte Bezahlung nach Eintreffen der Waren. Durch diese Umstände konnten die Rohmaterialien immer

Aus den hellerleuchteten Saalfenstern schallt ab und zu eine lustige Weise und übermütiges Lachen in die stille Nacht hinaus. In dem kleinen Zimmer des jungen fürstlichen Kapellmeisters Georg Joseph, Vogler aber singt eine einfache Weise das Lied des kleinen verschmähten Vogels, während in der Seele des Musikieren- den jene Würburger Tage mit ihrem bitter-süßen Liebesleid wieder lebendig werden, die seinem Scheiden aus dem Elternhause voran- gingen.

Er sieht sich vor dem Schloßgarten stehen, von dem öfhnenden Diener mit leise prödelndem Spott ob seiner Unbeholfenheit ge- muntert. Die eheliche Braut trägt er fürsorglich unterm Arm. Nicht hinter dem Bedienten, der ihn durch den prächtig gepflegten Garten mit seinen Grotten, kunstvollen Blumenrabatten und Palmen führt, schreitet er. Der Mensch geht seiner sicherhaften Erwartung viel zu langsam.

Wieder eine Veranda geht es ins Schloß hinein und nun durch eine in verschwenderischer Pracht ausgestattete Stube von Zim- mern mit wundervollen Deckengemälden. Unwillkürlich dämpft der junge Musiker den Schritt. Dieses Klopfen an einer weichen, reich mit goldenen Ornamenten verzierten Tür.

„Ach, der junge Musikant vom Stadthaus! Brau Bort gehalten, junger Künstler.“ Klingt es in liebenswürdigem Tone vom Spinett her, von dem sich die Hofdame erhebt. „Noch immer so schmeigelig wie gestern?“ neckt sie fröhlich den jungen Menschen. Prüfend blickt sie an ihm empor. Wie er da vor ihr steht in seiner Bonommenheit, die an seinem Körper gestreift, mit der besten Rote bald jugendlicher Freude und Verlogenheit in dem schmalgeschnit- tenen Gesicht, regt sich ihr Interesse neu neu an dem Sohn des Instrumentenbauers. Mit leisem weißlichem Stolz nimmt sie das stolze Aufsehen in seinen Augen wahr, als sie, die anmutige Gestalt in ein helles, von der Baste los herabwallendes Gewand gehüllt, langsam auf ihn zuschreitet, um ihm das Instrument ab- zunehmen. Während führt sie fort: „Dann wird wohl auch meine Bitte kein Gebot bei Euch finden. Ihr müchtet mir ein, oder wenn in der Woche einige schwierige Griffe auf der Laute zwi- schen meiner Kunst ist's nicht weit her, ich brauche noch sehr der Unterweisung.“ Da strahlt ihr ein so zärtliche, kaum verhohlene Freude aus dem Blick des jungen Musikers entgegen, daß die sonst jeder Lage gemahene Hofdame selbst einen Augenblick darüber verblüht wird und sich von ihm rührend, in einem Seufzer auf dem mit Schwerfeldern Trichtergeräten verzierten Mann hat

nur in verhältnismäßig kleinen Mengen angeschafft werden. Die Arbeitslöhne mühten naturgemäß, entsprechend der Geldentwertung des öfteren in die Höhe gehoben werden und es hätte verschiedene den Anschein, daß trotz großer Mühe und Anstrengung der Betrieb eingestellt werden müßte. Nur durch Anspannung aller Kräfte ge- lang es, ihn nicht allein nur aufrecht zu erhalten, sondern den Be- trieb so auszubauen, daß die Endergebnisse des Geschäftsjahres sogar als günstig bezeichnet werden kann. Diese Wendung ist in allererster Linie der Großindustrie unserer Stadt zu danken, die sich durch die hilflose Verberätigkeit der Frau unseres Schatz- meisters veranlaßt sah, Spenden in Höhe von RM. 310.047,50 zur Erhaltung der so wichtigen sozialen Einrichtung zu geben.

Das Heim war in dem Berichtsjahr reichlich mit Aufträgen versorgt und sie konnten, wenn auch oft mit den größten Schwierig- keiten, verhältnismäßig prompt ausgeführt werden. Der Umsatz betrug im Jahre 1922 RM. 2.001.920 gegen RM. 293.667 im Jahre 1921. Diese Steigerung des Umsatzes ist den gänzlich veränderten Verhältnissen zuzuschreiben. Da für die nächste Zeit im Heim noch Aufträge vorliegen und wir mit Fertigwaren und Rohmaterial noch ziemlich gut bestellt sind, dürfen wir vertrauensvoll dem nächsten Be- richtsjahr entgegensehen.

Durch die ungeheure Teuerung auf allen Gebieten war die Verpflegung eine außerordentlich schwierige. Unsere Hauskellern ver- dienen ganz besonders Lob und Dank für ihre Umsicht und Weisheit, ohne die wir nicht hätten durchhalten können. Die Zuschüsse vom Staat je RM. 6000, von Kreis- und Landesversicherungsanstalt Baden je RM. 1000 wurden uns wieder allseitig gewährt. Im Januar 1923 betragen die Jahresbeiträge RM. 1396. Im Berichtsjahre haben sie sich auf RM. 5094 erhöht. Aber auch diese Summe ist für die jetzigen Verhältnisse keine nennenswerte und kann nicht genügen.

Direktor Spiegel hat im Mai 1922 wegen Arbeitsüber- lastung sein Amt als Schatzmeister niedergelegt, an seine Stelle wurde Herr Franz Simon in gleicher Eigenschaft in den Verwaltungsrat gewählt. Direktor Spiegel ist als 2. Vorsitzender im Ver- waltungsrat geblieben. Anstelle seiner von uns unvergessenen Frau wurde Kommerzienrat Heinrich Köhling in den Verwaltungsrat beizutreten, was er auch bereitwillig tat. Zum ehren- wörtlichen Andenken an ihre teuren Verstorbenen wurden uns von Kommerzienrat Heinrich Köhling und von Frau Geheimrat Dr. Adolf Clemm die reichen Spenden von RM. 100.000 überwiesen. Mögen unsere Freunde und Gönner uns in diesen schweren Jahren auch weiter zur Seite stehen damit wir den armen Lichtlosen Schatz und Stütze bleiben können.

Ein Ehrentag für unsere Mütter

So wird beachtet, am 13. Mai zum erstenmal einen deut- schen Muttertag abzuhalten, einen Ehrentag für die Mütter, die uns geboren hat, die für uns gebohnt, die wir Klänge geworden sind und die Sorge für uns selbst übernehmen konnten. Der Gedanke, der von Amerika zu uns herüber gedrungen ist und dort sehr lebhafte Bewirtlichung gefunden hat, dürfte auch bei uns in weiten Kreisen mit Freuden begrüßt werden. Alles Gute und Erhabene, was auch aus fremden Ländern flammend, dürfte noch ehrenwert sein. Wie dankbar wird die Mutter sein, deren man gedenkt an einem Tage, der der deutschen Mutter geweiht ist. Darum gebt dem ganzen Volke einen Muttertag, an dem ein jeder der Mutter gedenkt. Ein jeder möge an diesem Tage seine Mutter beschenken, ob groß, ob klein. Nicht mit Geld und Geschenken, sondern mit Blumen, als ein Zeichen dankbaren Erinnerns der



nimmt. Georg Joseph atmet tief auf: „Befehlet über mich, gnädig- ges Fräulein. Wie gern zeige ich Euch die Reutenmusikant, wenn auch meine Unterweisung genügt.“ rasch wurden diese Worte her- vorgehoben. „Wenn's recht ist, können wir die erste Sektion gleich beginnen.“ Klingt es vom erhöhten Fensterplatz zurück. Vogler ist mit kurzer Verbeugung herangekommen, nimmt die Laute und zeigt ihr ein paar Griffe, um dann das Instrument in ihren Schoß zu legen. Nur langsam geht der Unterricht zuerst vorwärts. Immer erneut sucht, tastet er nach Worten, um ihr dies und jenes zu erklären. Doch Thelma von Wiesenbau weiß ihn durch ein paar Zwischenfragen über die ersten Minuten der ihm ungewohnten Situation hinwegzubringen. Bald gerät er in Er- fahrung er erläutert die Akkorde, schreibt rasch auf ein Notenblatt, das auf dem Spinett liegt, ein kurzes Lied auf, das ihm gerade einfällt, und freut sich, als sie es sehr bald vor sich hinstimmt und die Drei- fache dazu greift. Ja, einmal, da sie mit ganz hilflosem Kinder- verstand meint: „Junger Meister, dabei zerbrech ich mir den kleinen Finger.“ lacht er fröhlich auf, um dann plötzlich zu verstummen. Unwillkürlich hat seine Hand nach dem Griffbrett gefasst, um ihren Finger für den gewünschten Akkord zurechtzulegen. Unter der Be- rührung juckt er in jähem lächem Erschrecken zusammen, wieder schließt ihm das Feuer ins Gesicht. Dann sprechen sie leise, ganz gleichmäßig nach wenige Worte und verabschieden die nächste Stunde. Eine Verbeugung des Lehrers, von freundlichem Kopfnicken des Hofräteleins beantwortet, und nun führt ihn der durch ein Klingel- läuten herbeigerufene Diener wieder durch die festbar ausgestatteten Räume. Aber Vogler sieht noch weniger als vorher von der Braut, die ihn umgibt. Mit raschen Schritten eilt er von der Portierstube her durch die Straßen zu den Rebenhügeln hinaus. Erst am Spät- nachmittag kommt er heim. Kaum daß die Eltern aus ihm heraus- holen, welches Amt er übernommen, stimmt er nach seinem Liebel- immer hinauf und bis tief in die Nacht hinein führt er für Thelma von Wiesenbau die Notenfeder.

Nach einiger Zeit bittet sie ihn, die Weige mitzubringen und ihr nach dem Unterricht vorzuspülen.

Schon hängen seine Schritte der Abenddämmerung zwischen den Blumen des Parks. Die ihm wieder auf ihrem Platz auf dem Mann. Eben hat der Diener zwei Beutel gebracht und auf dem Mann gestellt. Der mit ihm das Gemach von dem tolle hockert...

Aus Handel und Industrie

Provisorisches deutsch-portugiesisches Wirtschaftsabkommen

Das am 28. April unterzeichnete deutsch-portugiesische vorläufige Handelsabkommen regelt deren gegenseitiges, seit dem 6. Dezember v. J. vertragsloses Handelsverhältnis für die Dauer von sechs Monaten, und zwar vom 14. Tage ab nach seiner Unterzeichnung.

Deutscherseits bedarf das Abkommen der Ratifikation, doch tritt es praktisch schon vom vorgenannten Zeitpunkt ab in Kraft. Portugal gewährt damit Deutschland für die Dauer des Abkommens seine gegenwärtigen oder etwa späterhin in Kraft tretenden Mindestzölle (Minimaltarif) auf deutsche Einfuhrartikel nach Portugal und sichert zu, daß deutsche Waren von Sonderzuschlägen frei bleiben. Hinsichtlich der Zahlung der Zölle in Gold und des Nachlasses von Anschlüssen darf Deutschland nicht ungünstiger gestellt werden als irgend ein anderes Land außer Spanien und Brasilien. Portugal ermäßigt für deutsche Schiffe die gegenwärtigen oder etwa später sich ersetzenden Sätze der Seehandelsabgabe um 25%, stellt also Deutschland darin gleich mit Frankreich. Die von Deutschland an Portugal gemachten Zugeständnisse bestehen in der Festsetzung von Höchstzölleätzen für gewisse portugiesische Waren und Erzeugnisse sowie in der Zusicherung gewisser Einfuhrkontingente. Außerdem hat sich Deutschland verpflichtet, der Fakturierung der beiderseitigen Warenbezüge in der Währung eines der beiden Länder nichts in den Weg zu legen bzw. dies zu erleichtern, u. a. dadurch, daß 14 Tage nach Vertragsunterzeichnung der portugiesische Escudo an deutschen Börsen zur Notierung zugelassen wird. Beachtenswert ist, daß der hiernach auf deutsche Waren nach Portugal zur Anwendung gelangende Minimaltarif nicht mehr der alte ist, sondern jener, der am 20. April d. J. in Kraft getreten ist.

Leitz-Getriebe G. m. b. H. Eine Leitz-Getriebe-Gesellschaft in d. H. ist unter Führung der Deutschen Bank in Berlin mit einem Gesellschaftskapital von 6 Mill. M. gegründet worden. Betiebt sich ferner außer der Leitz-Getriebe G. m. b. H. in Mannheim die Badische Motor-Lokomotivwerke A.-G. in Mosbach. Zweck ist die Verwertung der hydraulischen Getriebe-patente, nachdem das hydraulische Getriebe nunmehr vollkommen durchprobt ist. Geschäftsführer ist Baurat Faust (Deutsche Bank). Dem Aufsichtsrat gehören an: Bankdirektor Kiehl (Deutsche Bank), Direktor Bergassessor a. D. Pohl (Deutsche Bank), Kommerzienrat Hermann Hecht (v. Hecht, Pfeiler u. Co.), Baurat Leitz, Wirkl. Geheimer Oberbaurat Dr. ing. Wülfel, Bankdirektor Binuert und Bankier Senier (Handels- und Disconto-A.-G. Berlin), die über die Mehrheit bei der Badischen Motor-Lokomotivwerke A.-G. verfügt. Dazu verläuft, daß die Mannheimer G. m. b. H. in erster Reihe eine Versuchsgesellschaft war, während, wie erwähnt, die Berliner eingeregeltere G. m. b. H. die Verwertung der Leitz-Patente im gesamten Auslande und weitere Lizenzvergebung im Inlande zusammenfassen soll. Es schweben angeblich bereits ausrichtliche Verhandlungen mit den Lokomotivfabriken eines europäischen Großstaates.

Oberrheinisches Tonwerk- und Baubedarf A.-G., Heppenheim. Die G.-V. setzte die sofort zahlbare Dividende auf 100% fest. Die Verwaltung teilte mit, daß einer ao. G.-V. die Erhöhung des Grundkapitals vorgeschlagen werde, um die Betriebsmittel, entsprechend der Ausdehnung des Unternehmens, zu stärken.

Wohlgemuth & Frey A.-G. in Furtwangen. Die G.-V. beschloß das Aktienkapital um 8 auf 16 Mill. M. zu erhöhen. Die Aktien werden von der Rheinischen Creditbank, Filiale Triberg, zu 300% übernommen mit der Verpflichtung, den alten Aktionären auf zwei alte eine junge Aktie zu 300% zuzüglich Pauschale für Bezugsrechtsteuer anzubieten. Die Verwendung der verbleibenden 4 Mill. M. junge Aktien erfolgt nach Beschluß des Aufsichtsrats.

Anweiler Email- und Metallwerke vorm. Fr. Ulrich Söhne in Anweiler. Die ao. G.-V. beschloß die Erhöhung des Aktienkapitals um 20 Mill. M. auf 30 Mill. M. Ein Konsortium, das die neuen Aktien übernimmt, wird diese den alten Aktionären zum Kurse von 130% im Verhältnis von 1:1 anbieten. Entsprechend der Erhöhung des Kapitals wurden die Satzungen geändert.

Metallwerk Starckenburg A.-G. Auerbach i. Hessens. Die Gesellschaft schlägt für das erste Geschäftsjahr 25% Dividende vor und geht in das neue Jahr mit einem reichlichen Auftragsbestand. Die G.-V. soll über eine Kapital-Nachschöpfung von 12,60 auf 30 Mill. M. beschließen und das Stimmrecht der 600.000 M. Vorzugsaktien auf das Zwanzigfache verdoppeln.

Viktoria-Werk A.-G. in Nürnberg. Die o. G.-V. erhöhte das Aktienkapital um 25 auf 50 Mill. M. durch Ausgabe von zusätzlich 15 Mill. M. Stammaktien, welche die Dresdner Bank Filiale Nürnberg übernimmt mit der Verpflichtung, 12 Mill. M. den Aktionären im Verhältnis von 2:1 zum Kurse von 127% anzubieten und die restlichen 3 Mill. M. im Interesse der Gesellschaft bestmöglichst zu verwerten. Weitere 10 Mill. M. werden zur Verfügung der Verwaltung gehalten. Das Stimmrecht der Vorzugsaktien wurde auf das 20fache erhöht.

Neues Bankgeschäft. Unter der Firma Schmidt & Co. Bankkommandite, wurde im früheren Café Zabler in der Lichtentalerstraße in Baden-Baden ein neues Bankgeschäft errichtet. Persönlich haftender Gesellschafter ist Heinz Schmidt, Generalvollmächtigter Robert Levinger und Einzelprokurist Otto Falk.

Universum-Film-A.-G. in Berlin. An der Berliner Börse vollzog sich soeben in den Aktien der Gesellschaft bei lebhaftem Geschäft eine große Aufwärtsbewegung. Der Grund dazu liegt nach der Berliner Börsenzeitung, in der Tatsache, daß einer der größten Filme der Gesellschaft, der längst aus Verkäufen im Inlande völlig abgeschrieben ist, jetzt für einen Betrag nach England verkauft worden ist, der ein Mehrfaches des Aktienkapitals darstellt.

Mivag, Rück- und Mitversicherungs-A.-G. in Halle a/S. In Anlehnung an die Mitteldutsche Versicherungs-A.-G. zu Halle a/S., deren Aktienkapital laut Aufsichtsratsbeschlusse von 8 Mill. M. auf 50 Mill. M. erhöht werden soll, wurde die Mivag, Rück- und Mitversicherungs-A.-G. in Halle a/S. gegründet. Das Aktienkapital beträgt 30 Mill. M., eingeteilt in 3000 Aktien à 10.000 M. Diese Gesellschaft nimmt die Rückversicherung in allen Zweigen, wie auch die Transportversicherung direkt auf. Das Aktienkapital ist bereits eingezahlt und wird die Geschäftsaufnahme sofort nach Eintragung in das Handelsregister erfolgen. Die Geschäftsräume der Mivag befinden sich im Hause der Mitteldutschen Versicherungs-A.-G. zu Halle a/S.

Börsenberichte

Frankfurter Wertpapierbörse

Frankfurt, 2. Mai. (Draht.) Am Devisen- und Notenmarkt herrschte in den ersten Morgenstunden eine feste Tendenz vor. Dollars bewegten sich zwischen 31 200, 31 400—31 500, an der Börse handelte man ihn mit 31 750—34 750,

steigend. Im Effektenverkehr hielt die feste Stimmung unter Bevorzugung von chemischen Aktien an. Von Montanwerten standen westliche Unternehmungen in Nachfrage. Genannt wurden Rheinische Braunkohlen 94 000, Harpener 250 000, Mannesmann 105 000, auch Mansfelder sehr begehrt. Reges Interesse zeigte sich für Norddeutscher Lloyd, 42 500, A.E.G. gesucht, 41 000—42 500, ferner Daimler, Waggonfabrik Fuchs, Zuckerfabrikaktien fest. Man nannte folgende Kurse: Elberfelder Farben 45 000—46 000, Badische Anilin 48 000 bis 49 000, Höchstler 41 000, Th. Goldschmidt 54 000. Neben Westereisen und Aschersleben waren Krügershall stark begehrt, 41 500. Von sonstigen unnotierten Werten sprach man Tag mit 13 000, Benz 39 000, Ufa steigend, 28 000, Inag 12 375. Becker Koble 23 500, Hansa Lloyd 10 500, Growag 17 75, Oesterreichische Credit anziehend, 28 000, Emelka auf spekulative Käufe 11 000 bis 11 500. Dollarachatzenweisungen 30 225.

Berliner Wertpapierbörse

Berlin, 2. Mai. (Draht.) Am Devisenmarkt, wo sich schon gestern ziemlich Nachfrage eingestellt hatte, verstärkte sich diese heute, so daß die Kurse mäßig in die Höhe gingen. Größere Umsätze fanden namentlich in Termindvisen statt für Auszahlung London. Für Effekten waren seitens der zahlreich versammelten Händler durchweg anscheinlich höhere Kurse zu hören, besonders von Schiffahrts-, schweren und internationalen Noten- und einigen Industriepapieren.

Devisenmarkt

Mannheimer Devisenmarkt, 2. Mai. Es notierten am hiesigen Platze (alles Mittelkurs): New York 33350 (31500), Holland 13100 (12300), London 153000 (146000), Schweiz 6050 (5700), Paris —, Brüssel —, Italien 1635 (1530), Prag 595 (935).

Tendenz: Sehr fest und lebhaft. Nach dem 10:30 Uhr Markkurs steht der Dollar auf 0,00304, was einer Parität von 33 050 M. entspricht.

Frankfurter Notenmarkt 2. Mai.

Gold	Erlauf	Gold	Erlauf
Amerikanische Noten	34275—34025	Oester.-Ungar. alte	—
Belgische	1612—1611	Norddeutsche	—
Dänische	5685—5163	Rundschau	—
Englische	14070—14050	Spanische	—
Frankzösische	2172—2167	Schwedische	5815
Holländische	1268—1270	Schweizer	600—610
Italienische	1833—1827	Tschecho-Slowak.	—
Oesterreich abget.	4475—4825	Ungarische	5,90—5,98

Frankfurter Devisen

Frankfurt, 2. Mai. (Draht.) Bei lebhafteren Umsätzen gestaltete sich die Tendenz fest. Begehrt waren besonders Devisen London. Im amtlichen Verkehr hielt die feste Stimmung an. London besonders lebhaft. Im freien Frühlverkehr wurden folgende Kurse genannt: London 144 500 (147 875), Paris 2103 (2150), Brüssel 1800 (1830), New York 31 250 (32 050), Holland 12 250 (12 500), Schweiz 5650 (5762½), Italien 1525 (1552½).

Anteil	1. 30	2. 30	3. 2	4. 2	Anteil	1. 30	2. 30	3. 2	4. 2
Holland	11695	11734	12480	12531	Norwegen	5211	5228	5420	5462
Belgien	1705	1740	1825	1831	Schweden	7363	8520	8545	8596
London	139151	131147	137504	138214	Polen	—	—	—	—
Paris	3012	3053	3144	3168	Russland	—	—	—	—
Stockholm	5118	5240	5715	5778	Schweden	—	—	—	—
Ungarn	4351	4573	4837	4932	Schweden	—	—	—	—
Italien	1419	1473	1543	1556	Ungarn	—	—	—	—
Dänemark	5073	5201	5680	5830	Agram	—	—	—	—

Berliner Devisen

Anteil	1. 30	2. 30	3. 2	4. 2	Anteil	1. 30	2. 30	3. 2	4. 2
Holland	11605	11679	12314	12403	Paris	2014	2042	2180	2170
Belgien	1706	1740	1825	1831	Schweden	7363	8520	8545	8596
London	139151	131147	137504	138214	Polen	—	—	—	—
Paris	3012	3053	3144	3168	Russland	—	—	—	—
Stockholm	5118	5240	5715	5778	Schweden	—	—	—	—
Ungarn	4351	4573	4837	4932	Ungarn	—	—	—	—
Italien	1419	1473	1543	1556	Agram	—	—	—	—
Dänemark	5073	5201	5680	5830	Jugoslawien	308,22	309,70	311,13	315,97

Waren und Märkte

Berliner Produktenmarkt

Berlin, 2. Mai. (Draht.) Der Produktenmarkt war heute sehr fest. Augenscheinlich handelt es sich bei den weiteren Käufen der Reichsgetreidestelle um Anschaffung für die Reserven, die bei der nächsten Erntesaaison der Regierung zur Verfügung gestellt werden sollen, und für welche bereits Kaufaufträge in Roggen und Weizen vorliegen. Bei sehr geringem Angebot mußten für Brotgetreide höhere Preise bezahlt werden. Ziemlich erheblich waren die Umsätze auch in Hafer, der besonders von Westdeutschland aus gefragt ist. Für Gerste hat sich die Nachfrage gleichfalls gesteigert. Die übrigen Artikel wurden ebenfalls fast durchweg höher bezahlt.

Schiffahrt

Dampferbewegungen des Norddeutschen Lloyd, Bremen

Bremen-New York: D. „George Washington“ am 24. 4. ab Bremerhaven. D. „President Roosevelt“ am 21. 4. ab New York. D. „President Harding“ am 25. 4. ab Bremerhaven. D. „Bremen“ am 23. 4. ab New York. — Bremen-Baltimore: D. „Eisenach“ am 25. 4. ab Bremen. D. „Hamburg“ am 24. 4. ab Baltimore. — Bremen-Brasilien: D. „Hornsea“ am 20. 4. ab Santos. D. „Hornsea“ am 23. 4. ab Bahia. — Bremen-La Plata: D. „Crefeld“ am 21. 4. ab Hamburg. D. „Sierra Nevada“ am 24. 4. ab Lissabon. — Bremen-Ostasien: D. „Schlesien“, ausgehend, am 24. 4. ab Palamos. D. „Pfalz“, heimkehrend, am 24. 4. ab Sabang. D. „Weser“, heimkehrend, am 22. 4. ab Bremen. D. „Werra“, ausgehend, am 24. 4. ab „Balny“. D. „Göttingen“, ausgehend, am 21. 4. ab Bremen.

Nächste Dampferabfahrten der Hamburg-Amerika Linie

New York: D. „Mount Clinton“ am 3. Mai. D. „Bayern“ am 14. Mai. D. „Reliance“ am 15. Mai. D. „Mount Clay“ am 17. Mai. — Philadelphia-Baltimore: D. „Emden“ am 8. Mai. — Boston-Baltimore: D. „Hessen“ am 22. Mai. — Cuba und Mexiko: D. „Holsatia“ am 5. Mai. — Westküste Nordamerika: D. „Alaska“ am 12. Mai. — Ostasien: Post-M.S. „Münsterland“ am 26. Mai. — Westindien: D. „Adalia“ am 12. Mai. — Südamerika: D. „Altmark“ am 5. Mai. D. „Frankenwald“ am 14. Mai. — Levante: D. „Volosam“ am 30. Mai. — Riga und Petrograd wöchentlich.

Druck- und Verlags-Verlag: Drucker Dr. Goss, Mannheimer General-Anzeiger, G. m. b. H., Mannheim, E. 6. 2.

Direktion: Ferdinand Grosse. — Verlagsleiter: Kurt Fischer.

Verantwortlich für den politischen und weltanschaulichen Teil: Kurt Fischer; für den literarischen Teil: Dr. Fritz Gommert; für den wissenschaftlichen Teil: Dr. Fritz Gommert; für den sportlichen Teil: Dr. Fritz Gommert; für den humoristischen Teil: Dr. Fritz Gommert; für den literarischen Teil: Dr. Fritz Gommert; für den wissenschaftlichen Teil: Dr. Fritz Gommert; für den sportlichen Teil: Dr. Fritz Gommert; für den humoristischen Teil: Dr. Fritz Gommert.

sehen aller Liebe, der Mutterliebe Die Blume gleicht dem Mutterlieb; denn in ihr schimmert der Reim zu neuem Leben. Schon darum ist kein feineres Ausdrucksmittel für die Ecstase der Mutter zu finden.

Wohlgemuth & Frey. Das Fest der Silbernen Hochzeit feiert Bureauist Karl Flinckh mit seiner Ehefrau Anna, geb. Schmitt, Neudammstraße 230.

Kauf vor dem Ständesaal. Einen großen Menschenauflauf gab es am Sonntag vor dem Ständesaal. Als ein Brautpaar vorfuhr, stellte sich ein früheres Verhältnis mit zwei Kindern vor und betonte ihre älteren Rechte. Die Braut, der die Begünstigung des Brautpaars anheimelnd unbekannt war, fuhr mit den Eltern wider Willen, während der Brautpaar mit feiner verlockender Stimme vor der Menge sich in das Rathaus zurückziehen mußte.

Don unsern Waldbereinstellern blüht die Heidebeere zuerst, dann folgen Erdbeere, Himbeere und zuletzt die Brombeere. Früher blüht jetzt schon im Oberrhein überaus reichlich. Auch auf dem obersten Teil des Königsstuhles z. B. kann man beobachten, wie Anketten, namentlich Hummeln, sich an dem süßen Inhalt der fast kugelförmigen, grünen, rot angehauchten, hängenden Blütenrispen sich laben. — **Waldbereinsteller** sieht man im Waldberger Stadtwald sehr eifrig beschäftigt. Damen, Herren und Kinder pflücken die jetzt noch seltenen Himbeere- und Brombeere, die und da dazu auch Erdbeereblätter, um sie zu trocknen. Der Waldbereinsteller in der Tat sehr angezogen, auch mit nur wenig Geld und ohne Mühe. Er fand den ungeheuer teuren ausländischen Tee ganz wohl erfrischen.

Veranstaltungen

Die Jugendgruppe der Deutschen Volkspartei veranstaltet am kommenden Freitag Abend im kleinen Harmoniesaal eine Feier zum Gedächtnis der verstorbenen Großherzogin Luise. (Werbung siehe Anzeigen.)

Apollo-Theater. Es rangen Jan Berg-Ramstein gegen Heber-Rohrbach, Sieger von Berg, durch Intergriff von vorn nach 12 Minuten. 2. Paar Christensen gegen Jenter. Dieser Kampf wird wegen Streitigkeiten noch ausgetragen. 3. Paar Schradt-Rohrbach gegen Rohrmann-Garlatzburger. Sieger Rohrbach nach 78 Minuten durch Schulterbruch. — Die heutigen Kämpfe dürften von ganz besonderem Interesse sein, denn es begegnen sich Kämpfer-Berlin gegen den gewandten Rohrmann. Als letztes Treffen ist der zweite Kampf der beiden Mittelgewichtler von der Born-Holand gegen den pommerischen Jenter zu erwähnen. Jenter überführte schon die Grenze des Mittelgewichts und hat infolgedessen weit größere Chancen als sein Gegner, was ihn aber durch das große Können des bekannten Holländers auszeichnen dürfte. Stall-Bremen und Scheffer-Beiplog sind ebenfalls Gegner laut letzter Sportberichte und werden keine Minute länger, recht schnell miteinander fertig zu werden.

Aus dem Lande

Unterjoch, 30. April. Ein großer Rechenzug bemalte sich am Sonntag durch die Hauptstraße. Der Inhaber des Rechenzuges, ein Franzose hier, Christian Franz, wurde bestraft. Am Ende gab der Vorstand des Turnvereins „Badenia“, Hans Fran, unter Überlegung eines Antrags dem verstorbenen Mitglied noch ein Geleitwort und der Vorstand des Rechenzuges erfuhr den Tod durch einen Schlag. Der Verlorbene, der sich aus einer Arbeit herausgerissen wurde, hinterließ eine Frau und zwei schwermütige Kinder. Das ganze Dorf nahm herzlich Anteil an dem frühen Schicksalsschlag, den die Familie erlitten.

Engden (Weißeritz), 1. Mai. Einen bösen Herd erkrankte ein glücklicher Bauern, der sein schönes Pferd bei einem Eigentümer umkaufte und noch 100 000 M. darauf bezahlte. Als er am anderen Morgen das neue Pferd aus dem Stall holte, mußte er feststellen, daß das Pferd blind ist.

Nachbargebiete

Dom Hofortste in der Pfalz. Ludwigshafen, 2. Mai. Bei den letzten Verkehrsverhältnissen werden sich unliebsame Verzögerungen und Verzögerungen in der Beförderung von Briefen, Zeitungen usw. nicht immer vermeiden lassen; allein angesichts der Schwierigkeiten, die zu bewältigen sind, wird das Publikum Einsicht genug haben und sich mit diesen Unannehmlichkeiten abfinden. Uebrigens sei darauf hingewiesen, daß besonders dringende Briefe und Karten nach wie vor gegen die Postgebühren als Eilsendungen zur Post gegeben werden können, die dann bevorzugt befördert werden. Nähere Auskunft erteilen die Postämter. Für Ludwigshafen ist der Postverkehr nicht gesperrt, es können deshalb nach Ludwigshafen auch jetzt noch Patente und Wertbriefe aus dem unbesetzten Deutschland geschickt werden.

Frankfurt, 2. Mai. Der G-Jamkeberg der bloßer zur Wohnung genommen Viehhäute auf dem Weidengrund, den anliegenden Straßen und dem Hauptbahnhof während der letzten Woche betraut ist auf etwa 180 Millionen Mark. Da aber noch immer Viehhäute gewaschen werden, wird dieser Betrag noch bedeutend höher anzufragen sein.

Strafgerichtszeitung

Gefährliche Verbrecher. Der Raubüberfall auf den Bahnhofsstandort in der Station Weiraun der Wittichsburgbahn hat jetzt das Schwurgericht Konstanz beschäftigt. Der Raubüberfall wurde am Abend des 30. Oktober 1922 in seinem Verlauf von zwei Räubern überfallen worden. Als er Hilfe rief, sah einer der Räuber aus nächster Nähe drei Schüsse auf den Raubüberfall ab, der so schwer verletzt wurde, daß er wenige Tage nach dem Überfall starb. Den räuberischen Überfall hatten vier 34-jährige Arbeiter Karl Meier von Konstanz und der gleichaltrige Zugsführer Franz Reubauer aus Ostosch in der Pfalz ausgeführt. Meier war derjenige, der den Raubüberfall niederschlug hat. Er ist eine typische Verbrechernatur. Von der Mannheimer Strafkammer III er erst kürzlich wegen eines Raubüberfalls mit zwei Jahren Zuchthaus bestraft worden. Wegen schweren Raubüberfalls und Totschlags wurde Meier jetzt zu einer Gesamtzuchthausstrafe von 14 Jahren, 10 Jahren Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht und Reubauer zu 3 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt.

Berurteilte Totschläger. Vor dem Reichs Kriegsgericht wurden gestern der Kaufmann Joes zu sechs, die Kaufleute Ritter und Römer zu je vier Monaten Gefängnis verurteilt, weil sie zwei deutschen Mädchen die Köpfe abgetrennt hatten, da die Mädchen in Kronleuchter geblieben waren.

Wetternachrichten der Karlsruher Landeswetterwart. Von Süddeutschland bis England lagert hoher Luftdruck, so daß warmes, heiteres Vollerregungsgebiet eingetreten ist. Am morgigen Nachmittag liegen die Temperaturen in der Rheinebene zwischen 14 Grad, im Hochschwarzwald auf 14 Grad. Im Gegensatz zu den warmen Luftmassen über Süddeutschland und Mitteleuropa herrscht über Nordeuropa in diesem Jahr mit großer Wahrscheinlichkeit kaltes winterliches Wetter, in Frankreich und Schweden mit Schneefall. Die Gefahr plötzlicher Kälteeinbrüche von Nordeuropa her besteht immer noch. Zunächst hält aber das warme Wetter in Süddeutschland an.

Domestische Witterung für Donnerstag, 3. Mai, 12 Uhr. Heiß, trocken, warm.



Weiche mit Henko die Wäsche ein!

„Henko“ Henkel's Wasch- und Bleich-Soda, zum Einweichen der Wäsche und für den Hausputz.

Beteiligung

Hr. Kaufmann, Anfangs 40 Jahre, mit Danzelausweis, sucht sich an einem soliden Unternehmen der Textil-, Leinwand-, Baumwoll- oder Papierindustrie zu beteiligen...

Kaufmann

Sucht mit 10 Millionen tätige Beteiligung. Angebote erbeten unter Z. E. 53 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Hans Rausch

gestern abend 10 Uhr nach langem schweren Leiden im 33. Lebensjahr sanft verschieden ist.

MANNHEIM, den 1. Mai 1923, Seckenheimerstr. 112

Familie H. Curschmann, Karl Rausch, Otto Rausch.

Die Feuerbestattung findet Donnerstag den 3. Mai, nachmittags 2 Uhr statt.

Luftkurort Hallwangen

württhg. Schwarzwald, 1 Stunde v. der Luftkurstadt Freudenstadt und 10 Minuten von der Bahnstation Dornstetten entfernt.

Gasthof „Zum grünen Baum“

direkt an schönen Tannenwäldern gelegen, wunderbare Aussicht. Gute Verpflegung, bietet den Gästen angenehmen Frühjahrs-Aufenthalt.

Tel. Dornstetten Nr. 4. Preisliste 6000.— Mk. freibleibend. Bes.: Wih. Sailer.

Advertisement for EMATA stenography system, featuring a circular logo and text describing its benefits for shorthand.

Offene Stellen

Platzvertreter

für Aluminium- und Emaillewaren

Küchen- und Hausgeräth, Maschinenartikel bei einschlägiger Rundschiff gut eingeführter Herr für leistungsfähige Stelle sofort gesucht.

Angebote unter F. W. B. 860 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. Main.

Friseur-Gehilfe

gesucht, 6. Bahnhöfstr., Friseur, Post-Post.

Jüngere Dame

welche Büroarbeiten und Maschinenarbeit kennt, für Betriebsbüro gesucht.

Gebrüder Reibschold, Mannheim, K 1, 1/2, 1140

Kinderliebe Stütze

oder Hausstochter für kleinen Haushalt bei Familienanschluss gesucht

Hilfe vorhanden. *3223 Angebote unter Z. O. 40 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Kauf-Gesuche

Zahngelasse

Alt-Gold, Silber, faul *3228 Mantel, O 5, 2. Zahle für 1141

la. Zickelfelle

M. 5000.- per Stück Vorholzer, H 4, 6. Tel. 8630.

Fahrrad

aus Korter, F 3, 7

Verkaufe

Grammophonplatten

erstklass. Stücke, j. halbes Preise abgegeben. 1143

Sommer-Anzugsstoffe

preisw. in verf. Anzahlung 711/12 ab. Auslandstr. Nr. 42, L. Hofom. 630

Zu verkaufen

Junker & Ruh-Gasherd

mit Brot- u. Backrohr, versch. Gaslampen (Wahlung), Speisezimmer, Küche geschmückt, Schillerstraße 11, Frankfurt.

mit Brot- u. Backrohr, versch. Gaslampen (Wahlung), Speisezimmer, Küche geschmückt, Schillerstraße 11, Frankfurt.

mit Brot- u. Backrohr, versch. Gaslampen (Wahlung), Speisezimmer, Küche geschmückt, Schillerstraße 11, Frankfurt.

mit Brot- u. Backrohr, versch. Gaslampen (Wahlung), Speisezimmer, Küche geschmückt, Schillerstraße 11, Frankfurt.

mit Brot- u. Backrohr, versch. Gaslampen (Wahlung), Speisezimmer, Küche geschmückt, Schillerstraße 11, Frankfurt.

mit Brot- u. Backrohr, versch. Gaslampen (Wahlung), Speisezimmer, Küche geschmückt, Schillerstraße 11, Frankfurt.

mit Brot- u. Backrohr, versch. Gaslampen (Wahlung), Speisezimmer, Küche geschmückt, Schillerstraße 11, Frankfurt.

mit Brot- u. Backrohr, versch. Gaslampen (Wahlung), Speisezimmer, Küche geschmückt, Schillerstraße 11, Frankfurt.

mit Brot- u. Backrohr, versch. Gaslampen (Wahlung), Speisezimmer, Küche geschmückt, Schillerstraße 11, Frankfurt.

mit Brot- u. Backrohr, versch. Gaslampen (Wahlung), Speisezimmer, Küche geschmückt, Schillerstraße 11, Frankfurt.

mit Brot- u. Backrohr, versch. Gaslampen (Wahlung), Speisezimmer, Küche geschmückt, Schillerstraße 11, Frankfurt.

mit Brot- u. Backrohr, versch. Gaslampen (Wahlung), Speisezimmer, Küche geschmückt, Schillerstraße 11, Frankfurt.

mit Brot- u. Backrohr, versch. Gaslampen (Wahlung), Speisezimmer, Küche geschmückt, Schillerstraße 11, Frankfurt.

mit Brot- u. Backrohr, versch. Gaslampen (Wahlung), Speisezimmer, Küche geschmückt, Schillerstraße 11, Frankfurt.

mit Brot- u. Backrohr, versch. Gaslampen (Wahlung), Speisezimmer, Küche geschmückt, Schillerstraße 11, Frankfurt.

mit Brot- u. Backrohr, versch. Gaslampen (Wahlung), Speisezimmer, Küche geschmückt, Schillerstraße 11, Frankfurt.

mit Brot- u. Backrohr, versch. Gaslampen (Wahlung), Speisezimmer, Küche geschmückt, Schillerstraße 11, Frankfurt.

mit Brot- u. Backrohr, versch. Gaslampen (Wahlung), Speisezimmer, Küche geschmückt, Schillerstraße 11, Frankfurt.

mit Brot- u. Backrohr, versch. Gaslampen (Wahlung), Speisezimmer, Küche geschmückt, Schillerstraße 11, Frankfurt.

mit Brot- u. Backrohr, versch. Gaslampen (Wahlung), Speisezimmer, Küche geschmückt, Schillerstraße 11, Frankfurt.

Guter Privat-Mittag- u. Abendmisch.

zum Mittag- u. Abendmisch. 38504 zu mieten in gut. Gasth. evtl. wird Kirschenbaum gewährt.

Miet-Gesuche

Junger Kaufmann sucht für sofort od. später 1 bis 2 gut möbl. Zimmer

Angebote unter D. D. 128 an die Geschäftsstelle des Blattes erbeten. 1135

Leeres Zimmer

u. bef. Daus, die Möbel hat, gegen zeitgem. Verpachtung gesucht. *3167

Angeb. unt. Y. X. 28 an die Geschäftsstelle.

Magazin

mit ungefähr 100—150 qm Flächeninhalt (in d. Stadt) zu mieten gesucht. *3875

Angebote unt. X. B. 82 an die Geschäftsstelle.

Planos

in Kauf u. Miete

Heckel Piano-Lager O 3, 10.

Chaiselongues mit u. ohne Decken Teppiche Bett-Vorlagen samt Perlenbrücken sehr preiswert bei H. Brumlik

Frankfurt a. M. - Schiffstr. E 3, 9. Tel. 7734

HAPAG

1-2 sehr gut möblierte Zimmer gesucht

in bester, freier Lage, möglichst Ostseite für den Sommer in bester Lage. Schriftl. Angebote erbeten an

Reisebüro H. Hansen, E 1, 19 Hamburg-Amerika-Linie.

Wohnungstausch.

Geboten wird: herrschaftliche 8 Zimmer Wohnung.

Gesucht wird: schöne, moderne 6 Zimmer-Wohnung in bester Lage. Schriftl. Angebote unter Z. M. 42 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Drucksachen

Druckerei Dr. Haas, G. m. b. H., E. 6.

Auto-Garage

zu mieten oder kaufen gesucht.

Angebote unter D. C. 177 an die Geschäftsstelle des Blattes.

Verloren

Gold-Keitenarmband Sonntag, Nähe Söllinghaus verloren. Gegen hohe Belohnung abgegeben. Heidenheim, Adreßstr. 5219

Verloren

Goldbroche mit Verstein (Kohlestein) Abzugeben. geg. Bel. L. S. 11, 11.

Rehpinscher

Rinde, schwarz ohne Zahn. Abzugeben. gegen Belohnung. Simon-Steinmetzstr. 88506

Large advertisement for Frau Anna Barbara Hofmann, including details of her death and funeral arrangements.

Ständesamtliche Nachrichten.

- List of marriages and deaths from the civil registry office, including names like Schneider, Hofmann, and others.

- Continuation of the civil registry office notices, listing various family events.

- Continuation of the civil registry office notices, listing various family events.

- Continuation of the civil registry office notices, listing various family events.

Die fluge Hausfrau kauft bei Schmoller

